

# Fluglärm nicht angestiegen

1.6.17  
Ba2

Regierungen beider Basel zeigen sich zufrieden

Von Thomas Dähler

**Liestal/Basel.** Weder in Liestal noch in Basel sind die Kantonsregierungen wegen des Fluglärms unzufrieden – trotz den vielen kritischen Stimmen der Lärmschutz-Lobby. Die Verteilung und das Ausmass des Fluglärms seien mit der Situation in den Vorjahren vergleichbar, schreiben die beiden Regierungen zum gestern veröffentlichten Bericht 2016 der Fluglärmkommission. Dies erachten die Regierungen als positiv. Zufrieden seien die beiden Regierungen auch darüber, dass die Lärmschutzbestimmungen am EuroAirport vollumfänglich eingehalten wurden.

Kritisch ist gemäss dem von den Regierungen zuhanden der Parlamente verabschiedeten Bericht, dass in der Zeit zwischen 23 und 24 Uhr die Flugbewegungen um zehn Prozent gestiegen sind. Dies hat in dieser Zeit zu höheren Fluglärmwerten geführt. Doch mit knapp 2000 Starts und Landungen lägen die Bewegungen weiterhin tief.

Die beiden Regierungen stellen fest, dass es schwieriger geworden sei, die in den Nachtstunden bevorzugte Ausrichtung der Pistennutzung nach Norden betrieblich umzusetzen. Wegen der vermehrten Starts Richtung Süden seien auch schon zwischen 22 und 23 Uhr die Lärmwerte in den Messstationen Häsing, Allschwil und Buschwiller angestiegen, während sie in Basel Neubad, Neu-Allschwil und Binningen gesunken seien. Alle Werte lägen jedoch innerhalb der Grenzwerte.

Flüge mit Lärmwerten von über 90 Dezibel wurden gemäss der Fluglärmkommission lediglich sechs verzeichnet, alle tagsüber an französischen Messstationen. Zwischen 22 und 6 Uhr wurden 4553-mal 70 Dezibel überschritten, am meisten über Häsing, Allschwil und Bartenheim.

Gesunken ist 2016 im Vergleich zum Vorjahr die Quote der Südlandungen, und zwar von 8,02 Prozent auf 5,9 Prozent. Selteneren Nordwindlagen sei dies zu verdanken. Landungen aus Süden sind nötig, wenn die Rückenwindkomponenten aus Norden mehr als fünf Knoten betragen oder wenn Gewitter oder Sichtbedingungen Anflüge aus Norden verunmöglichen.

## Ein Prozent mehr

Der Status quo bei der Lärmentwicklung erstaunt insofern, als der EuroAirport ein Wachstum an Passagieren und an Frachttonnen verzeichnet. Mit 7,3 Millionen Fluggästen 2016 wurden 200 000 Passagiere mehr als im Vorjahr gezählt. Dies entspricht einer Wachstumsquote von vier Prozent. Mehr Passagiere verzeichnete der EuroAirport letztmals im Jahr 2002. Bei der Fracht liegt die Wachstumsquote gar bei zwölf Prozent. Die Flugbewegungen sind dabei trotz den hohen Wachstumsraten nur um ein Prozent gestiegen.

Die Fluglärmkommission, die den Bericht verfasst hat, ist eine beratende Kommission der Regierungen von Baselland und Basel-Stadt. Sie hat eine ausführliche Analyse aller Lärmwerte vorgenommen. Dabei, schreibt die Kommission, habe sie auch zur Kenntnis genommen, dass der Landrat des Kantons Baselland zur Ansicht gelangt ist, dass eine weitere Reduktion der Fluglärmbelastung in den Nachtstunden erfolgen soll.